

Endlich wieder ein Sieg

EISHOCKEY Die Niederlagenserie in der Swiss League hat ein Ende gefunden: Kloten gewann in Biasca gegen die Ticino Rockets gleich 8:1.

Biasca hat ein Bocciodromo, in Biasca findet man auch Tattoo-Studios sowie ganz viele Bars und Restaurants. Und in Biasca gibts – versteckt hinter der Mittelschule – auch eine Eishalle. Von aussen grau und unansehnlich, von innen schmuck, mit Holztribünen. Die Zuschauer allerdings blieben auch gestern Mangelware, die meisten machten sich fein für den Ausgang, aber nicht für das Eishockeyspiel.

Die Klotener Fans, die einen Bus gefüllt hatten, machten denn auch mehr Lärm als die wenigen Tessiner Anhänger. Und der EHC Kloten durfte endlich einen Weg finden, um wieder mal nicht als Verlierer vom Eis zu gehen. Nach sieben Meisterschaftsniederlagen in Folge siegte er 8:1 (5:0, 3:1, 0:0). Es war der erste Erfolg im Oktober, der doch schon so bald zu Ende geht, und der erste seit dem 6:4 vom 29. September im Zug. Die neue erste Linie mit MacMurchy, Center-Routinier Fabian Sutter und Jeffrey Füglistner wies den Zürchern mit sechs Toren den Weg.

MacMurchy, der im Cupmatch gegen Biel ausgefallen war, erzielte einen Hat Trick und hatte seinen Stock bei weiteren drei Treffern im Spiel. So zum Beispiel beim frühen 1:0, das im zweiten Einsatz der ersten Formation fiel: Der Kanadier fing in der Zone des Gegners die Scheibe ab, er bediente Jeffrey Füglistner, der sich entschlossen durchsetzte. Die Hereingabe kam direkt auf Fabian Sutters Stock, von dort rutschte der Puck über die Linie. Gespielt waren 182 Sekunden.

Das Team funktioniert

Die Klotener Topformation machte nachher im ersten Powerplay gleich weiter, MacMurchy traf mit einem satten Schuss zum 2:0. Damit und nach etwas mehr als sieben Minuten war der Arbeitsabend von Goalie Silas Matthys schon beendet. Er machte Connor Hughes Platz. Doch dem erging es nicht besser. Es



Die richtige Kommunikation (links Klotens Julian Mettler mit Teamkollege Philippe Seydoux) war einer der Schlüssel zum klaren 8:1-Sieg in Biasca gegen die Ticino Rockets.

folgte das nächste Powerplay und das nächste Tor, das MacMurchy aus nächster Nähe schiessen konnte. Danach gelang Lehmann zum Abschluss einer «Traumkombination» (deren letzte Pässe eher noch Zufall waren) ins leere Goal das 4:0. Füglistner schoss acht

Sekunden vor der ersten Pause der fünften Treffer.

Im zweiten Drittel machten die Klotener dort weiter, wo sie aufgehört hatten. MacMurchy traf auf Zuspil Sutters, Krakauskas zeigte eine entschlossene Einzelleistung zum 7:0. Der letzte Tref-

fer Klotens fiel so, wie es die Spieler vor dem Powerplay abgesprochen hatten: Querpass von MacMurchy auf Sutter, der in die nahe hohe Ecke traf.

Es war das 8:1, weil die Tessiner nach einem Time-out ihres Trainers Jan Cadieux für kurze sechs

Minuten ein bisschen Unruhe ins Klotener Drittel brachten. Tino Kessler aber blieb ihr einziger Torschütze.

Klotens Trainer André Rötheli hatte den Gegner anders erwartet, als gestern auftrat. Aber das konnte er ja nicht ändern. Wichtig war für ihn, «dass wir die negative Serie beendet, den vierten Sieg geholt haben». Und dahinter stand der Beweis, der vielleicht noch wichtiger als der Erfolg war. «Man hat gesehen, dass dieses Team funktioniert. Wäre das nicht der Fall, wäre nie ein solches Resultat zustande gekommen.»

Mit einem Sieg alleine ist natürlich noch lange nicht alles gut – nach diesem schwachen Oktober. Deshalb darf man durchaus auch die Leistung von gestern ein bisschen genauer analysieren und auf das hinweisen, was immer noch nicht gut war. Da war zum Beispiel Goalie Bernhard Starkbaum, der es selbst im ersten einseitigen Drittel (24:5 Schüsse!) schaffte, mit zwei, drei Ausflügen wieder Unruhe ins Spiel zu bringen.

Und da war natürlich der eine oder andere Fehler zu viel. Aber die kamen wenigstens erst, als der Match entschieden war. Nicht schon nach dem 1:0 oder 2:0. Wenn dann ein Spiel mal so klar entschieden ist, darf man ein bisschen nachlässig werden. Obwohl die Klotener nach den letzten Partien eigentlich noch immer keinen Grund dazu haben.

Jetzt Heimderby gegen GCK

Das bisschen mehr Selbstvertrauen, das sie sich geholt haben, dürfen sie gerne mitnehmen. Aber wenn sie morgen Sonntag um 15.45 Uhr gegen die GCK Lions antreten, müssen sie wieder so bereit sein, wie sie es gestern waren.

Eine Frage bleibt, doch die Antwort darauf muss nicht Kloten finden: Wie haben die Tessiner noch am Dienstag in Winterthur siegen können? Eine Antwort lautet, dass sie – aus ihrer Sicht – gestern das schwächste Spiel der Saison zeigten. Obwohl mit Luca Cereda der Trainer und mit Paolo Duca der Sportchef von Ambri auf der Tribüne sassen.

Roland Jauch

Laura Oberli hilft aus

HANDBALL Die Rümlangerin Laura Oberli wird trotz ihres Rücktritts im Sommer nochmals bis Ende Vorrunde für Brühl spielen. Wegen Verletzungsproblemen springt die 29-jährige, vierfache Schweizer Meisterin in die Bresche.

EISHOCKEY

SWISS LEAGUE

Ticino Rockets - EHC Kloten 1:8 (0:5, 1:3, 0:0). Biasca. – 243 Zuschauer. – SR: Mollard, Fausel; Ambrosetti/Haag. – Tore: 3. Sutter (Füglistner, MacMurchy) 0:1. 8. MacMurchy (Kellenberger; Ausschluss Kparghai) 0:2. 12. MacMurchy (Füglistner, Wetli; Ausschluss Portmann) 0:3. 15. Lehmann (Lemm, Back) 0:4. 20. Füglistner (MacMurchy) 0:5. 26. MacMurchy (Sutter) 0:6. 28. Krakauskas 0:7. 29. Kessler (Rohrbach) 1:7. 36. Sutter (MacMurchy, Kellenberger; Ausschluss Barandun) 1:8. – Strafen: 5x2 plus 10 Minuten (Portmann) gegen Ticino Rockets, 3x2 gegen Kloten. – Ticino Rockets: Matthys (ab 8. Hughes); Moor, Fontana, Matewa, Pagnamenta; Barandun, Kparghai; Wieszinski; Kessler, Vedova, Haussend; Rohrbach, Smith, Portmann; Neuwenschwander, Guidotti, Bionda; Fritsche, Demuth, Spinedi; Talana. – Kloten: Starkbaum; Kellenberger, Back; Ganz, Kindsch; Seydoux, Steiner, Weber, Sutter, MacMurchy, Sutter, Füglistner; Lehmann, Lemm, Marchon; Wetli, Monnet, Brunner; Knellwolf, Mettler, Krakauskas. – Bemerkungen: Kloten ohne Bircher, Obrist, Yannick Brunner (verletzt); Seydoux nach 1. Drittel geschont.

FUSSBALL

REGIONAL-PROGRAMM

Frauen. 1. Liga. Gruppe 1. Am Sonntag: Kloten – FC Aire-le-Lignon (14.00/Stighag). **Männer. 2. Liga regional. Gruppe 1. Am Sonntag:** Urdorf – Regensdorf (18.30/Chlösterli). – **Gruppe 2. Am Samstag:** Bassersdorf – Gossau (18.00/BXA), Wallisellen – Veltheim (18.00/Sportzentrum). – **Am Sonntag:** Diessenhofen – Brüttisellen-Dietlikon (10.15/Prakerwiesen). – **3. Liga. Gruppe 3. Am Sonntag:** Albania – Regensdorf 2 (11.00/Katzenbach), Glattbrugg – Herrliberg 2 (13.00/Au). – **Ranglistenauszug:** 1. Dübendorf II 9/23 (23/28:13). – **Ferner:** 7. Glattbrugg 8/10 (18/13:17). 8. Wezikon II 9/10 (10/14:14). 9. Oerlikon/Polizei II 9/10 (26/19:24). 10. Albania 8/6 (19/15:27). 11. Herrliberg II 9/6 (14/13:30). 12. Regensdorf II 9/1 (15/8:31). – **Gruppe 4. Am Samstag:** Volketswil – Niederweningen (17.30/Griespark), Elgg – Embrach (18.00/Im See). – **Am Sonntag:** Bülach – Rümlang (10.00/Erachfeld), Unterstrass – Veltheim (10.00/Steinkuppe), Kloten – Effretikon (11.00/Stighag), Neftenbach – Bassersdorf (11.30/Pöschneriet). – **Rangliste (Je 9 Spiele):** 1. Volketswil 22 (13/24:12). 2. Neftenbach 21 (18/28:11). 3. Effretikon 20 (13/30:12). 4. Niederweningen 17 (22/12:12). 5. Embrach 15 (22/21:14). 6. Bülach 13 (13/18:18). 7. Bassersdorf II 13 (15/21:24). 8. Kloten 13 (39/17:14). 9. Elgg 9 (11/14:27). 10. Veltheim II 5 (25/12:21). 11. SV Rümlang 3 (21/11:22). 12. Unterstrass II 1 (28/11:32). – **Gruppe 5. Am Sonntag:** Rafzerfeld – Ramsen (14.00/Trube). – **Ranglistenauszug:** 1. SV Schaffhausen 9/27. – **Ferner:** 7. Berlingen 9/13. 8. Seuzach 2 9/10. 9. Rafzerfeld 9/9. 10. Tössfeld 9/7. 11. Thayngen 9/6. 12. Ramsen 9/2.

Unterländer stellen gleich drei Podestfahrer

RADQUER Landauf, landab wird von «Rad-Cross» gesprochen. Morgen Sonntag ab 14.45 Uhr wird das Rennen von Steinmaur zum 57. Mal ausgetragen. Und noch immer nennt der Velo-Club Steinmaur das erstmals im Jahr 1964 ausgetragene Rennen «Radquer». Das dürfen die Steinmaurer auch.

Denn das Rennen ist der älteste in der Schweiz noch jedes Jahr ausgetragene Quer-Anlass. Die Rennen boten vieles. Die mehr als ein halbes Jahrhundert alte Geschichte des Radquers weist einiges an Abwechslung auf. Fünfmal, zuletzt im Januar 2018, wurde das Rennen als Schweizer Meisterschaft ausgetragen. Zwischen 1971 und 1979 war das Rennen viermal eine «Americaine», wo sich ein Strassen- und ein Querfahrer nach einer Runde ablösen. Dreimal, nämlich 1971 (Fritz Schärer mit Louis Pfenninger), 1976 (Willi Lienhard) und 2003 (Michael Müller), trugen sich

Fahrer des VC Steinmaur ins Siegerbuch des Hauptrennens ein.

Albert Schärer war einer der Gründerväter des Querfeldeins. 1964 bei der Erstaustragung noch als Aktiver dabei, stand er dem Rennen während Jahrzehnten als OK-Präsident vor. Am nächsten Sonntag hat der mittlerweile 80-Jährige erstmals keine Funktion mehr inne. Er wurde im OK-Präsidium durch Andrea Bickel abgelöst. Mit einer Frau an der Spitze des OKs beweisen die Steinmaurer, dass sie trotz «Radquer» mit der Zeit gehen.

Einheimische vorne?

Die Chancen auf einen einheimischen Sieg stehen am Sonntag ab 14.45 Uhr so gut wie schon lange nicht mehr. Die internationale Konkurrenz ist wegen anderer Rennen nicht so stark wie auch schon, und die Lokalmatadoren zeigen ansteigende Formkurven. Allen voran der 22-jährige Timon

Rüegg, der im Januar auf dem Parcours auf der Egg U-23-Schweizer-Meister geworden war. «Auf das Rennen vor dem eigenen Publikum freue ich mich riesig. Da möchte ich vorne dabei sein». Dass der Oberwenger in der Elite-Kategorie mitzuhalten vermag, hat er in Aigle mit dem 5. Rang bewiesen. Mauro Schmid kehrt nach dem Abstecher an den Bahn-Weltcup-Rennen in Paris vor dem eigenen Publikum wieder ins Gelände zurück. Ihm ist ebenso eine Überraschung zuzutrauen wie Lukas Müller, dem dritten Steinmaurer im Hauptrennen. Von den Schweizern könnten ihnen am ehesten Marcel Wildhaber, der auf der Egg schon viermal gewann, Simon Zahner, Severin Sägesser und der am Weltcuprennen von Bern stark fahrende Kevin Kuhn die Suppe versalzen. Bei den Ausländern gilt es, den Deutschen Sascha Weber und den Holländer Gosse van der Meer zu beachten.

im Hauptrennen, mit dem der Renntag mit Start um 14.45 Uhr abgeschlossen wird, nicht klapfen, kann man immer noch auf die Frauen und den Nachwuchs hoffen. Bei den Frauen gehört die 17-jährige dreifache Junio-

ren-Schweizer-Meisterin Noemi Rüegg zu den Favoritinnen.

Und in der Kategorie Junioren/U-19, Amateure und Masters, wird dem in seinem ersten Jahr als Junior steckenden Adrian Arnold ebenso ein Spitzenplatz

zugetraut. «Der Start vor dem eigenen Publikum ist für mich mehr Motivation als Belastung», verrät der für den VC Steinmaur startende 16-jährige Nachwuchsmann aus Niederweningen.

August Widmer



Albert Schärer kann ein Rennen endlich als Zuschauer geniessen.

Foto: Sibylle Meier



Die Oberwengerin Noemi Rüegg scheut sich vor keinem unwegbarem Gelände.

Foto: Neli Widmer